

RS Pvak 2003/9/8 A18-PVAK/03

JUSLINE Entscheidung

🕒 Veröffentlicht am 08.09.2003

Norm

PVG §2 Abs1

PVG §2 Abs2

PVG §9 Abs1

BDG §38

BDG §40

1. PVG § 2 heute

2. PVG § 2 gültig ab 19.08.2009 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 77/2009

3. PVG § 2 gültig von 17.07.1987 bis 18.08.2009 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 310/1987

4. PVG § 2 gültig von 06.08.1971 bis 16.07.1987 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 284/1971

1. PVG § 2 heute

2. PVG § 2 gültig ab 19.08.2009 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 77/2009

3. PVG § 2 gültig von 17.07.1987 bis 18.08.2009 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 310/1987

4. PVG § 2 gültig von 06.08.1971 bis 16.07.1987 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 284/1971

1. PVG § 9 heute

2. PVG § 9 gültig ab 23.07.2024 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 118/2024

3. PVG § 9 gültig von 30.12.2022 bis 22.07.2024 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 205/2022

4. PVG § 9 gültig von 24.12.2020 bis 29.12.2022 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 224/2021

5. PVG § 9 gültig von 24.12.2020 bis 31.08.2020 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 153/2020

6. PVG § 9 gültig von 01.09.2020 bis 23.12.2020 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 224/2021

7. PVG § 9 gültig von 09.07.2019 bis 31.08.2020 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 58/2019

8. PVG § 9 gültig von 01.01.2019 bis 22.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 60/2018

9. PVG § 9 gültig von 23.12.2018 bis 08.07.2019 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 102/2018

10. PVG § 9 gültig von 01.08.2018 bis 31.12.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 60/2018

11. PVG § 9 gültig von 25.05.2018 bis 31.07.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 32/2018

12. PVG § 9 gültig von 29.12.2012 bis 24.05.2018 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 120/2012

13. PVG § 9 gültig von 31.12.2009 bis 28.12.2012 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 153/2009

14. PVG § 9 gültig von 19.08.2009 bis 30.12.2009 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 77/2009

15. PVG § 9 gültig von 01.07.2007 bis 18.08.2009 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 53/2007

16. PVG § 9 gültig von 01.01.2005 bis 30.06.2007 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 176/2004

17. PVG § 9 gültig von 01.01.2004 bis 31.12.2004 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 130/2003

18. PVG § 9 gültig von 01.07.1999 bis 31.12.2003 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 127/1999

19. PVG § 9 gültig von 01.06.1999 bis 30.06.1999 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 70/1999

20. PVG § 9 gültig von 01.01.1999 bis 31.05.1999 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 10/1999

21. PVG § 9 gültig von 01.07.1997 bis 31.12.1998 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 61/1997
22. PVG § 9 gültig von 01.05.1995 bis 30.06.1997 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 297/1995
23. PVG § 9 gültig von 01.04.1992 bis 30.04.1995 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 179/1992
24. PVG § 9 gültig von 27.11.1991 bis 31.03.1992 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 179/1992
25. PVG § 9 gültig von 27.11.1991 bis 26.11.1991 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 85/1989
26. PVG § 9 gültig von 01.09.1991 bis 26.11.1991 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 179/1992
27. PVG § 9 gültig von 01.01.1990 bis 31.08.1991 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 85/1989
28. PVG § 9 gültig von 19.03.1988 bis 18.03.1988 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 148/1988
29. PVG § 9 gültig von 17.07.1987 bis 31.12.1989 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 310/1987
30. PVG § 9 gültig von 05.03.1983 bis 16.07.1987 zuletzt geändert durch BGBl. Nr. 138/1983

Schlagworte

Pflicht der Personalvertretung zur Prüfung des Vorliegens der gesetzlichen Voraussetzungen für die Versetzung oder qualifizierte Verwendungsänderung, Pflicht zur Begründung von Vorschlägen zur Besetzung von Funktionen, Gendarmeriedienstzeit, Ablegungszeitpunkt des Dienstführendenkurses, Lebensalter keine Aussagekraft über die Eignung des Bewerbers

Rechtssatz

Hat der Fachausschuss die Abberufung eines Bediensteten von seiner bisherigen Funktion ohne Prüfung, ob auf ihn die für Verwendungsänderungen geltenden Schutzbestimmungen nach § 40 iVm § 38 Beamten-Dienstrechtsgesetz Anwendung finden, zur Kenntnis genommen, ohne die dienstrechtliche Zulässigkeit der Abberufung des Bediensteten von seiner bisherigen Funktion zu prüfen, hat der Fachausschuss die ihm nach dem Personalvertretungsgesetz obliegenden Verpflichtungen verletzt. Hat der Fachausschuss die Abberufung eines Bediensteten von seiner bisherigen Funktion ohne Prüfung, ob auf ihn die für Verwendungsänderungen geltenden Schutzbestimmungen nach Paragraph 40, in Verbindung mit Paragraph 38, Beamten-Dienstrechtsgesetz Anwendung finden, zur Kenntnis genommen, ohne die dienstrechtliche Zulässigkeit der Abberufung des Bediensteten von seiner bisherigen Funktion zu prüfen, hat der Fachausschuss die ihm nach dem Personalvertretungsgesetz obliegenden Verpflichtungen verletzt.

Ebenso handelt der Fachausschuss gesetzwidrig, wenn er der beabsichtigten Bestellung des Bediensteten entgegentritt, in dem er einen anderen Bediensteten für die ausgeschriebene Funktion vorschlägt und den abberufenen Bediensteten für eine niedriger bewertete Funktion, für die er sich gar nicht beworben hat, vorschlägt, ohne darzulegen, welche Interessen der Gesamtheit der Bediensteten diesen Beschluss erfordert hätten. Die Begründung des Fachausschusses, dass der vorgeschlagene Bedienstete in allen Punkten gegenüber dem abberufenen Bediensteten voran liege, ist nicht nachvollziehbar, weil keines der vom Fachausschuss angeführten Auswahlkriterien (wie Gendarmeriedienstzeit, Ablegungszeitpunkt des Dienstführendenkurses, Lebensalter) etwas über das Maß der persönlichen und fachlichen Eignung der Bediensteten aussagt und auch ein echter Quervergleich darüber zwischen den Bediensteten unterblieben ist. Auch konnten sachliche Erwägungen des Fachausschusses über widerstreitende Interessen von Bediensteten unter Bedachtnahme auf die Erfordernisse eines zweckmäßigen Dienstbetriebes oder das öffentliche Wohl nicht festgestellt werden.

Dokumentnummer

A18_PVAK_03_02_01

Quelle: Personalvertretungsaufsichtsbehörde Pvab,
<https://www.bundeskanzleramt.gv.at/personalvertretungsaufsichtsbehorde>